

Stärken. Bilden. Lernen.



Schulprogramm

Motto: Gymnasium auf dem Weg

Unser Schulprogramm versteht sich als Darstellung dessen, was sich als pädagogisches Selbstverständnis am GM in den vergangenen Jahren entwickelt hat.

In der Entstehungsphase entwickelten sich Überlegungen zu einer Profilierung, die von der Vorstellung bestimmt ist, unsere Schule an den sich ständig verändernden gesellschaftlichen Bedingungen auszurichten und - orientiert am Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen – den Unterricht zu verbessern.

In den Schuljahren 2009 bis 2012 wurde die zweite Evaluationsphase durchgeführt. Nach einer Befragung mit dem Instrument SEIS hat die Steuergruppe des GM mit Hilfe einer externen Schulentwicklungsberaterin zwei schulinterne Fortbildungen durchgeführt, auf denen die Entwicklungsschwerpunkte erarbeitet und anschließend Maßnahmen und Ziele formuliert wurden. Diese Arbeit war die Grundlage für die zweite Evaluationsphase. Stand im Zyklus I die Verbesserung der Schulorganisation im Vordergrund, war im II. Zyklus die Qualitätsverbesserung von Unterricht das Zentrum der Evaluation. Die dritte Phase (2012-2016) konzentrierte sich auf die Qualitätsbereiche Lehren und Lernen, Ziele und Strategien der Schulentwicklung sowie auf den Bereich der Bildungsangebote.

Leitbild Gymnasium Mellendorf



Stärken. Bilden. Lernen.

3

Die Leitlinien und Leitsätze unserer Arbeit sind:

Toleranz und Umgang

Wir sind tolerant. Wir gehen respektvoll miteinander um.

Identifikation

Wir erleben uns als eine Gemeinschaft.

Fördern und Fordern

Wir unterstützen. Wir fördern Begabungen. Wir schaffen Entfaltungsräume.

Sportfreundliche Schule

Wir bewegen uns. Wir bilden Teams. Wir erreichen unsere Ziele gemeinsam

Internationalisierung und interkulturelles Lernen

Wir denken europäisch. Wir begreifen uns als Teil einer gleichberechtigten Weltgemeinschaft.

Kulturelles Lernen

Wir fördern Kultur. Wir erleben Theater. Wir sehen Kunst. Wir hören Musik.
Wir bereichern das Schulleben und die Wedemark.

Digitalisierung

Wir machen uns fit für die digitale Welt.

Binnendifferenzierung und Projektunterricht

Wir sehen jeden Schüler und Lehrer als Individuum.
Wir nehmen uns bewusst Zeit für Projektunterricht.

Selbstständigkeit und Demokratie

Wir debattieren demokratisch.
Wir machen Entscheidungen transparent.
Wir fördern demokratische Werte.

Vier Säulen der Arbeit am GM

Das Leitbild wird in **vier Säulen** konkretisiert. Sie werden in regelmäßigen Abständen evaluiert¹. Die Hinweise am Ende der Säulen (*diskutierte Maßnahmen und Entwicklungsschwerpunkte*) verweisen auf zukünftige Ergänzungen.

Erziehung

Unterricht

Wedemark

Organisation

4

Säule 1: Erziehung

Das Leitbild formuliert „Persönlichkeit entwickeln – Gemeinschaft stärken – Demokratie leben“.

Um dies zu erreichen, streben wir an, unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, verantwortungsbewussten und urteilsfähigen Menschen zu erziehen. Wir wollen Raum geben, Vielfalt und Individualität zu erleben, Verantwortung zu übernehmen, Respekt und Tole-

Unser Leitsatz:

**Demokraten fallen nicht
vom Himmel.**

Theodor Eschenburg

¹ Bislang wurden drei Evaluationszyklen durchgeführt: 2006 bis 2009 und 2009 bis 2012, 2012 bis 2016.

ranz zu erfahren sowie demokratische Teilhabe zu verwirklichen.

Am **GM** sind bereits verschiedene **erzieherische Maßnahmen** innerhalb und außerhalb des Unterrichts eingeführt. Wir wollen diese bewahren und weiterentwickeln.

Schwerpunkt der Erziehungsarbeit ist der an demokratischen Werten orientierte Unterricht.

Die am Schulleben beteiligten Gruppen sollten sich für Folgendes sensibilisieren: Erfolge beim schulischen Lernen sind nachweisbar abhängig von einem guten **Lernklima** und einer gelungenen **Interaktion** zwischen Lehrenden und Lernenden, ein gutes **Sozialverhalten**² baut sich auf der Einhaltung gemeinsam getroffener und vereinbarter Maßnahmen und Regeln auf, Eltern, Lehrer- und Schülerschaft verständigen sich regelmäßig über die Maßstäbe sozialen Lernens, Formen der **Partizipation** werden authentisch vorgelebt und auf den individuellen Entwicklungsstand³ bezogen gelernt und die Übernahme und Übertragung von **Verantwortung** in den einzelnen Unterrichtsfächern und auch im Schulleben schrittweise ausgedehnt.

An oberster Stelle steht für uns die **Stärkung**⁴ und **Förderung der Persönlichkeit**⁵ unserer Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht in besonderer Weise durch Programme wie Lions Quest, durch Methodenschulung und Projekttag. Zur **Förderung des sozialen Lernens**⁶ werden aufsteigend nach Klassen unterschiedliche Angebote in den Unterrichtsalltag eingearbeitet.

² Im Falle eines Konflikts zwischen Schülern oder auch zwischen Schülern und Lehrern greift das Konfliktmanagementkonzept. Es regelt eindeutige und verbindliche Kommunikationswege und Vorgehensweisen.

³ In den Lernentwicklungsberichten (ILE), die in jedem Schuljahr für die Klassen 5 bis 9 werden, wird differenziert auf fachliche, methodische und soziale Entwicklungen hingewiesen. Sie sind die Grundlage für die Elternberatungsgespräche und Fördermaßnahmen.

⁴ Beratungslehrer, eine Mediatorin, das Mobbing-Interventionsteam, das Anti-Cyber-Mobbing-Team und die Schulseelsorgerin stehen beratend und unterstützend zur Seite.

⁵ Neben der historisch-politischen Bildung unterstützt die Teilnahme an der Jugendrotkreuzkampagne "Humanitäre Schule" auch die werteorientierte Bildung. Individuelle und persönliche Bezüge zu ihrer Heimat können die Schüler/innen im Rahmen der Seminararbeit in der Beteiligung am Gemeindeprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte der Gemeinde Wedemark zwischen 1933-45 finden. Durch die selbstständige Planung und Durchführung des Planspiels h.e.l.p. sowie eines sozialen Projekts erfahren und leben die SuS Werte wie Humanität und Menschlichkeit. Das Patensystem (Schüler und Schülerinnen der Klassen 9 werden zu Paten für die Klassen 5 ausgebildet) sorgt für den Kontakt der „Großen“ zu den „Kleinen“ – und erleichtert die Phase des „Ankommens am GM“. Im Fach Sport wird nach dem Prinzip der Mehrperspektivität unterrichtet: Leistung, Gesundheit, Kooperation, Wahrnehmung und Verantwortung. Auch die jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften wie Jugendchor, Orchester, Theater-AG, Technik-AG, Schülerzeitung und Schulsanitätsdienst schaffen eine starke Bindung über die Altersgruppen hinweg. Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache werden mittels Sprachlernklassen auf den Regelunterricht vorbereitet.

⁶ In der Stufe 5 und 6 gibt es eine Verfügungsstunde. Die Klassen erarbeiten Regeln für das gemeinsame Lernen und treffen Vereinbarungen zu Konfliktlösungen. Die Klassen 9 übernehmen Patenschaften für jüngere Mitschüler. Sie stärken das Wir-Gefühl und fördern die Identifikation mit dem GM.

In allen Klassen finden besondere Tage zum sozialen Lernen statt. Für die 7. Klassen wird ein Projekttag zum sozialen Lernen in Gailhof durchgeführt. Im Unterricht wird sowohl zum Thema Mobbing informiert als auch Probleme bearbeitet (Mobbinginterventionsteam).

Zur Förderung der **historisch-politischen Bildung**⁷ werden unterschiedliche Projekte durchgeführt. Um die **Verantwortung des Einzelnen für die Gemeinschaft und die Umwelt**⁸ zu fördern, werden Projekttagge angeboten.

Zur Förderung der **Gesundheit sowie zur Suchtprävention**⁹ werden auch mithilfe von Partnern Programme angeboten.

FOLGENDE MAßNAHMEN WERDEN DISKUTIERT BZW. BEFINDEN SICH IN DER ENTWICKLUNG:

- Einrichten von neuen AGs innerhalb und außerhalb der Ganztagschule sowie die Gewinnung von Schülern für eine AG-Leitung
- Erstellung eines Konzepts zur Prävention von Medienmissbrauch
- Erweiterung des Förderkonzepts auf 7-10

Säule 2: Unterricht

Lernen und Unterricht stehen im Zentrum des Schullebens. Wir wollen die Schüler befähigen, ihre Zukunft selbstbewusst und verantwortlich mitzugestalten. Demokratie soll gelernt und gelebt werden, unsere Umwelt soll als schätzens- und schützenswert erfahren werden.

Der Lernprozess orientiert sich an den individuellen Fähigkeiten und gesellschaftlichen Anforderungen. Leistung und Bemühen des Einzelnen werden anerkannt, gefordert und gefördert.¹⁰

Unser Leitsatz:

**Demokratie muss
gelernt werden, um
gelebt werden zu
können.**

Kurt Gerhard Fischer

⁷ Am GM wird das Projekt „**Juniorwahl**“ zeitnah zu Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen durchgeführt. Des Weiteren bietet der Wettbewerb „**Jugend debattiert**“ den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit des Einübens demokratischer Verfahren der Kommunikation. Ab Klasse 5 wird neben den SV-Vertretern ein Klassenrat gewählt. Dieser dient vor allem als Streitschlichter.

⁸ Die **Durchführung von Umwelttagen** gehört dabei genauso dazu wie die klassenweise Einführung so genannter **Energiemanager**, deren Aufgabenbereich der verantwortliche Umgang mit Energie im Klassenraum vor, während und nach dem Unterricht ist.

⁹ Verschiedene Programme zur **Suchtprävention** wie z.B. „Sicher ins Internet“ (Klassen 5), „Cyber Licence“ (Medienführerschein) sowie die von „Prisma“ unterstützte Präventionsarbeit (Klassen 7 und 8) sind integriert. Körperliche Fitness, Freude an der Bewegung und Förderung der Gesundheit sind die übergeordneten Ziele der **Sport-AGs**.

¹⁰ Das Gymnasium Mellendorf gehört dem Kooperationsverbund „**Begabtenförderung**“ an. Schulform übergreifende und schulinterne AGs außerhalb der regulären Unterrichtszeit fördern und fordern besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler. Das so genannte „Drehtürmodell“ bietet die Möglichkeit, während

Wissensvermittlung, Differenzierung und Förderung bestimmen den Unterricht.¹¹ Die **Methodenschulung**¹² ist ein fester Bestandteil des Unterrichts in allen Klassenstufen. **Projektunterricht**¹³ und **Projekttag** wie die jahrgangsisernen und jahrgangsübergreifenden Sportturniere, der „Umwelttag“ und der „Soziale Tag“, an dem die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Arbeit in sozialen Einrichtungen bekommen, und das Lernen an **außerschulischen Lernorten**¹⁴ sind fest ins Unterrichtskonzept integriert. **Schüleraustausch**¹⁵ findet mit Partnerschulen statt. Arbeitsgemeinschaften sind wesentlicher Bestandteil des Unterrichts und finden klassen- und jahrgangsübergreifend statt.

Das ganzheitliche Lernen wird insbesondere durch die Einrichtung klassenübergreifender Wahlpflichtbereiche nach Studentafel 2 in den Jahrgängen 8 bis 10 gefördert. Hierbei besteht Möglichkeit zwischen den Wahlpflichtbereiche „Musik“, KunstPlus“, „Darstellendes Spiel“, „Bilingual“, „Mathematisch-Naturwissenschaftlich“ und „Gesellschaftliche Aspekte des Sports“ auszuwählen.

Die Berufs- und Studienorientierung ist ein fester Bestandteil aller Fächer der Klassen 8 bis 11.¹⁶

der Unterrichtszeit an ausgewählten Projekten zu arbeiten. Einige Schülerinnen und Schüler des GM nehmen während der Ferien an Angeboten von außerschulischen Partnern (Juniorakademie, Schülerakademie, Sommeruniversität) teil oder studieren tageweise an der Universität parallel zum Schuljahr.

¹¹ Das Gymnasium Mellendorf ist nach dem Niedersächsischen Schulgesetz (§4) offen für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf. Das GM arbeitet in diesem Bereich mit Förderschullehrern und außerschulischen Partner zusammen.

¹² **Methodenschulung** findet in allen Fächern gemäß Methodenkonzept statt. In den genannten Klassenstufen wird ein fächerübergreifendes Programm durchgeführt, in dem die Schülerinnen und Schüler u.a. Lernstrategien, Grundsätze des Zeitmanagements und Verfahren der Dokumentation kennen lernen.

¹³ **Projektunterricht** ist fester Unterrichtsbestandteil. Exemplarisch dafür seien die folgenden Projekte genannt: Im Fach Deutsch werden in den Klassen 9 und 10 mit allen Schülern die Projekte „Jugend debattiert“ und „Xplore“ durchgeführt. Im Fach Politik nehmen 10. Klassen am MIG-Projekt teil. Fest verankert im Unterricht sind Besuche in Bergen-Belsen. In allen Klassen läuft fachübergreifend „Lions Quest“. Schüler der Oberstufe haben die Möglichkeit, im Rahmen des Kursangebotes im Fach Sport Kurse „Alpiner Skilauf“ oder „Surfen“ zu belegen. Für die 7. Klassen wird eine Skifreizeit angeboten. Der Sportkurs auf erhöhtem Anforderungsniveau organisiert außerdem eigenständig ein Sportturnier für den 5. Jahrgang.

¹⁴ Es gibt **Theaterbesuche** und ein ständiges Abonnementangebot (Schauspiel-Oper-Ballett). Die Teilnahme von einzelnen Schülern und Schülergruppen an **Wettbewerben** wird systematisch gefördert; fast alle Fächer nehmen an schulübergreifenden Wettbewerben teil.

Regelmäßige **Klassen- und Studienfahrten** finden nach einem speziellen Fahrtenkonzept statt.

Eine alljährliche **„Musikarbeitswoche“** verbindet jahrgangsübergreifend Chor und Orchester, die sich so verstärkt gemeinschaftsbildend und künstlerisch fordernd und fördernd auf Konzerte und andere Auftritte vorbereiten können.

Die Ergebnisse des **Kunstunterrichts** zeigen sich in zahlreichen Ausstellungen und Projekten in und außerhalb der Schule. Im Rahmen des Religionsunterrichts finden auch Besuche in Kirchen und anderen religiösen Einrichtungen fremder Religionen statt.

¹⁵ Ein **Schüleraustausch** findet seit vielen Jahren regelmäßig mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 mit unserer Partnerschule „Queen Elizabeth’s Grammar School“ in Horncastle und jahrgangsübergreifend mit der Moskauer Partnerschule Schule Nr. 429 sowie dem College la Vancoeurs, Mantes-la-Ville und dem Colegio Alemán in Zagaroza statt.

¹⁶ Nach dem Berufsorientierungscurriculum nehmen die Schüler in Jg. 8 am Zukunftstag teil, in Jg. 9 an einem externen Trainingsprogramm für Bewerbungsgespräche, in Jg. 10 am Betriebspraktikum und zusätzlich an einer Betriebserkundung, in Jg. 11 führt der Förderverein einen Berufsinformationstag durch, die Schüler nehmen zudem am Hochschulinformationstag der Uni Hannover teil.

Unterschiedlichen Lernvoraussetzungen werden durch **Differenzierungsmaßnahmen** innerhalb der Schülergruppen Rechnung getragen. Hausaufgabenbetreuung findet im Rahmen des Ganztagsangebots statt. Es gibt ein **Förderangebot von Schülern für Schüler der Jahrgänge 5, 6 und 10.**

Die schuleigenen Arbeitspläne und die Kriterien der Leistungsbewertung sind auf der Homepage des GM, fächerspezifisch zugeordnet, veröffentlicht.

Für Vertretungsstunden gibt es ein Vertretungskonzept.

Besondere Schülerleistungen werden in der Schulöffentlichkeit gewürdigt¹⁷.

Es kann die Möglichkeit für unterschiedliche Feedbackverfahren im Unterricht genutzt werden.

FOLGENDE MAßNAHMEN WERDEN DISKUTIERT BZW. BEFINDEN SICH IN DER ENTWICKLUNG:

- Weiterentwicklung und Verbesserung der Fachgruppenarbeit
- Erstellung eines Medienkonzeptes
- Überarbeitung des Methodenkonzepts und Zusammenführung mit dem Medienkonzept
- Beibehaltung des Wahlpflichtunterrichts und AGs
- Einrichtung eines Förderunterricht für Schüler, die für ein Überspringen empfohlen werden

Säule 3: Das GM als Gymnasium in der Wedemark

Schulisches Handeln orientiert sich primär an den Bildungs- und Erziehungszielen des Niedersächsischen Schulgesetzes.

Eine **Öffnung der Schule¹⁸ in die Gemeinde** wird als **Ergänzung und Erweiterung** des

Unser Leitsatz:

**Niemand wird als
Demokrat geboren.**

Michael Greven

¹⁷ Besondere Leistungen werden jeweils am Schuljahresende der Schulöffentlichkeit vorgestellt. Besondere Leistungen werden mit dem „Respekt-Preis“ sowie dem Bengt-Pflughaupt-Preis ausgezeichnet.

¹⁸ Das im Leitbild explizit formulierte **Ziel der Öffnung von Schule** geschieht in methodischer Sicht auf verschiedenen Ebenen:

1. Der Unterricht im GM thematisiert das Leben in der Gemeinde. Der Unterricht wird ergänzt und bereichert durch Kooperation mit Einrichtungen der Gemeinde Wedemark.
2. Das GM organisiert Projekte und Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit Partnern in der Gemeinde.
3. Die Gemeinde selbst wird zum Lernort. Im Politik/Wirtschaftsunterricht findet in den Klassen 8 ein Besuch des Rathauses statt. Regemäßig finden dort Kunstausstellungen statt.

terrichts und des Schullebens¹⁹ verstanden, um **Kompetenzen** und **Erfahrungen** von außen **in die Schule zu holen**²⁰, z.B. im Bereich der **Prävention**.²¹

Sportvereine²², die **Kirchen**²³, **Unternehmen**²⁴ und **politische Gruppierungen**²⁵ der Gemeinde sind Kooperationspartner.

Angebote von **Partnern außerhalb der Gemeinde** werden gesucht und gepflegt.²⁶

Das Prinzip der **Handlungsorientierung** gewinnt eine besondere Bedeutung.

Das **GM öffnet sich** der Gemeinde bei Schulfesten, „Schnuppertagen“ der Schülerinnen und Schüler der Grundschulen sowie an Tagen der Offenen Tür. Theaterbesuche und Konzerte sind wichtige Teile des Schullebens.

¹⁹ Die schon vorhandenen Kooperationen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen wie Musik- und Kunstschule werden gepflegt. Das Schulleben (z.B. Ausstellungen, Musiktheater) wird durch die Zusammenarbeit bereichert und insbesondere kreative Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler werden gefördert. Das GM sucht durch Aufführungen der schulischen Musikensembles den Kontakt zur Öffentlichkeit.

²⁰ Persönlichkeiten der Gemeinde bieten ihre Kompetenzen in unterschiedlichsten Bereichen an und können von Kolleginnen und Kollegen angesprochen werden.

²¹ Anregungen und Kooperation mit sozialen Einrichtungen werden weiterhin gesucht und in den Unterricht sowie in Projekte integriert. Insbesondere die Präventionsarbeit im Rahmen der Gesundheits- und Verkehrserziehung (ADAC und Verkehrswacht), die Gewalt- (Jugendhaus Gailhof) und Suchtprävention (Prisma) und die Schulung eines kritischen Umgangs mit dem Internet (Gegenwind e.V., Polizei) werden in Kooperation durchgeführt. Weitere Angebote im Präventionsbereich sind erwünscht. Das Sozialkonzept (siehe Homepage) koordiniert die einzelnen Angebote.

²² Eine Zusammenarbeit mit den Sportvereinen der Gemeinde erfolgt besonders im Bereich der Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des offenen Ganztagsangebots. Das Vereinsleben in der Gemeinde ist für unsere Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Teil ihrer Sozialisation und wird dementsprechend gewürdigt. Eine Kooperation mit den Vereinen wird auch durch den FSJ-Sport hergestellt.

²³ Die meisten Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind Mitglied einer Religionsgemeinschaft. Die Kooperationen mit den Kirchen und ihrer Jugendarbeit wird in das Schulleben eingebunden. Das GM pflegt den Kontakt zu den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden der Wedemark. In Zusammenarbeit mit Diakonen, Pastoren und Pfarrern werden Begrüßungsgottesdienste für die neuen 5. Klassen und Abiturgottesdienste sowie Gottesdienste zu besonderen Anlässen geplant und durchgeführt.

²⁴ Die Unternehmen der Gemeinde Wedemark werden sowohl durch das Berufsorientierungscurriculum als auch durch das in Jg. 10 stattfindende Betriebspraktikum gezielt in den berufsvorbereitenden Unterricht eingebunden. Unsere Schülerinnen und Schüler orientieren sich im Berufspraktikum häufig in der Gemeinde. Eine Kooperation mit Unternehmen ermöglicht interessante Praktikumsstellen und darüber hinaus eine punktuelle Zusammenarbeit (z.B. Technik AG und Sennheiser). Kompetenzen wie z.B. Bewerbungstraining werden gezielt als Ergänzung in den Fachunterricht einbezogen. Die Klassen 8 haben einen Partnerbetrieb aus der Gemeinde, der im Unterricht Politik-Wirtschaft einbezogen wird.

²⁵ Die Gemeinde mit ihren Parteien und der Gemeindeverwaltung soll als Erfahrungsraum im Unterricht und im Schulleben mehr an Bedeutung gewinnen. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Gemeinde als politische Einheit besser kennen und entdecken Teilhabemöglichkeiten. Das Jugendparlament sowie die Politik in der Gemeinde werden im Unterricht thematisiert, der Kontakt zu Parteien, Landtags- und Bundestagsabgeordneten gesucht.

²⁶ Auch die Öffnung der Schule über die Gemeinde hinaus ist gewünscht. Die Zusammenarbeit mit dem TSV Hannover-Burgdorf („Die Recken“), dem Schauspielhaus Hannover (Theaterabo und X-plore), mit dem Hilfswerk Unicef, UniKik oder der internationale Schüleraustausch mit Frankreich, England, Russland und Spanien sind wichtige Aktivitäten, die das Schulleben bereichern und unseren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit verschaffen, ihr Weltbild zu weiter entwickeln.

Unterrichtsprojekte von Verbänden und Stiftungen sind grundsätzlich willkommen, werden allerdings auf ihre Funktionalität im Rahmen unserer Ziele geprüft. Etablierte Kooperationen mit der Hertiestiftung („Jugend debattiert“), der Stiftung NiedersachsenMetall sowie mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft werden gepflegt.

Der Förderverein²⁷, und die Elternvertretung des GM können bei vielen Kontakten und Aktivitäten helfen und Ansprechpartner für Außenkontakte sein. Die Freunde und Förderer des GM veranstalten einen Neujahrsempfang.

FOLGENDE MAßNAHMEN WERDEN DISKUTIERT BZW. BEFINDEN SICH IN DER ENTWICKLUNG:

Säule 4: Schulorganisation und Schulleitung

Die Schulorganisation und die Schulleitung des GM sollen verlässliche Strukturen schaffen und Teilhabe und Teilnahme aller am GM Beteiligten ermöglichen.²⁸

Die Schulleitung, der Schulvorstand, die Gesamtkonferenz, der Schulelternrat und die Schülervvertretung orientieren sich an den im Leitbild des GM formulierten Grundsätzen und sorgen bei ihren Entscheidungen für Transparenz und ein angemessenes Maß an Kommunikation zwischen allen Beteiligten.²⁹ Damit fordern sie nicht nur eine aktive Teilnahme aller an den Entscheidungsprozessen, sondern bieten ebenso eine Teilhabe aller an den getroffenen Beschlüssen. Sie schaffen damit Transparenz³⁰ bei den Entscheidungen, stärken das Miteinander und handeln beispielgebend demokratisch.

Dieser Grundgedanke ist auf der Basis bewährter und anerkannter Strukturen der Schule in den verschiedensten Bereichen der Kommunikation³¹ vorhanden und zeigt die sich in den organisierten Interaktionen aller am GM beteiligten Gruppen (Schulöffentlichkeit).

Unser Leitsatz:
**Demokratie ergibt sich
nicht naturwüchsig.**
Jürgen Habermas

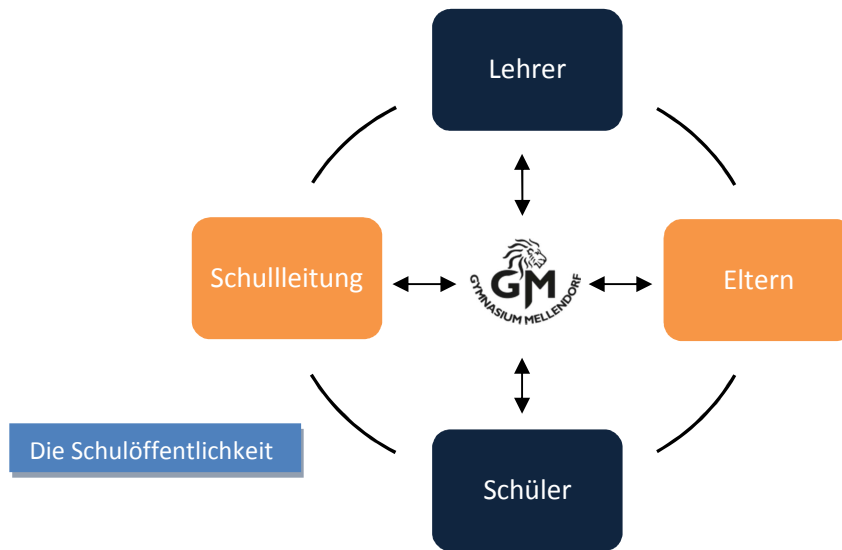
²⁷ FFGM steht für: Freunde und Förderer des Gymnasiums Mellendorf- und der Förderverein im Schulzentrum Mellendorf („Frühstücksmütter und -väter“)

²⁸ Neue Kolleginnen und Kollegen erhalten zu Arbeitsbeginn Informationen, die ihnen den Einstieg erleichtern sollen. Neben einer vom Personalrat überreichten Schultüte mit Stiften für die Whiteboards und ähnlichem ist das eine ständig aktualisierte Mappe mit Informationen über das GM (aktuell unter iServ einsehbar). Die Schule bietet Unterstützung durch „kollegiale Beratung“ an.

²⁹ Veröffentlichungen von Konferenzbeschlüssen, Wegweisern für Elternarbeit, Leitfaden für Elternabende, Teilnahme an Gremienarbeit(z.B. Steuergruppe)

³⁰ Monats- und Jahresterminkalender sowie die Hauspost optimieren die Kommunikation.

³¹ Die schulinterne Kommunikationsplattform iServ, die eine neue und flexiblere Art des Lehrens und Lernens ermöglicht, ist eingeführt. An der Verbreitung und der Erhöhung des Nutzungsgrades wird fortwährend gearbeitet.



Auf Grundlage dieser bereits vorhandenen Kommunikationsstrukturen auf allen Ebenen gelebter Schulpraxis sollte jedoch das Bewusstsein aller für ein gebotenes Maß an Offenheit für Neues stets gewahrt bleiben, um den Anforderungen der Gegenwart und Zukunft tatkräftig begegnen zu können. So können Aus- und Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sinnvoll geplant werden (siehe Qualifizierungskonzept).

Die Homepage ist zu einer zentralen Informationsplattform ausgebaut. Vertretungs- sowie Terminpläne sind online, die Fächer haben Unterrichtsinhalte bereitgestellt und Leistungsanforderungen in der Sek. II sowie Bewertungsgrundlagen sind transparent gemacht. Im Jahrbuch werden Aktivitäten der Schule öffentlich gemacht.

Schulöffentlichkeit:

Die Schülerinnen und Schüler

sind vertreten durch die SV und den SVR. Für die Artikulation ihrer Ideen und mögliche Umsetzung ihrer Ziele hat sie Gelegenheit, in der Gesamtkonferenz, im Schulelternrat oder dem Schulvorstand, ihre Vorstellungen, Wünsche und Probleme in geeigneter Weise transparent zu machen. Auf gleiche Weise können auch von der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und dem Schulelternrat Belange an die Schülerschaft herangetragen werden. Die Schülerschaft organisiert selbstständig Projekte wie den „Rosenmontag“, den „Valentinstag“ u.v.m. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein FFGM erstellt und verkauft die SV den GM-Schüler-Hausaufgaben-Kalender.

Die Schulleitung

hat den Vorsitz in der Gesamtkonferenz und im Schulvorstand. Die Aufgaben sind durch das Niedersächsische Schulgesetz festgelegt. Um die Arbeit und die Verantwortungen in der Schule transparent zu machen, gibt die Schulleitung in regelmäßigen Abständen „Elternbriefe“ heraus, erstellt Leitfäden für Elternabende und Klassenübergaben für die Klassenleitungen, veröffentlicht aktualisierte Organigramme der Schule, erstellt Terminpläne für Eltern und Monatskalender für das Lehrerkollegium. Die Schulleitung nutzt u.a. die Homepage des GM als Medium, geeignete Informationen über Schulveranstaltungen, Termine und Ereignisse - auch kurzfristig - zu veröffentlichen, und kann somit Informationssicherheit für die Schulgemeinschaft schaffen.

Die Lehrerinnen und Lehrer

sind in der Gesamtkonferenz, im Schulvorstand und in der Steuergruppe vertreten und haben dort Gelegenheit, Vorstellungen, Wünsche und Probleme den Vertretern der übrigen Gremien (SER, SV) sowie der Schulleitung transparent zu machen. Auf gleiche Weise können auch dem Lehrerkollegium Belange des Schulvorstands, des Schulelternrates, der Schülervertretung und der Schulleitung kommuniziert werden. Die Notwendigkeit des Austauschs und der Betreuung finden weiterhin im Bereich von Sprechtagen und Elternabenden statt, an denen über die allgemeine Situation einer Klasse oder – bei Einzelgesprächen – über Schülerinnen oder Schüler Auskunft gegeben wird. Ggf. können mit der Gemeinschaft der Eltern angemessene Handlungsalternativen besprochen werden. Bei individuellem Gesprächsbedarf bieten alle Kolleginnen und Kollegen sowohl den Eltern als auch den Schülerinnen und Schülern Sprechzeiten an. Die Lehrkräfte unterstützen sich insbesondere in Teams für die Klassen 5, 6 und 7, in den Klassen 8 bis 10 mit der stellvertretenden Klassenleitung bei ihrer Arbeit, tauschen sich in den jeweiligen Klassen- und Fachkonferenzen untereinander aus und treffen verbindliche Vereinbarungen, welche die Fachleute koordinieren; alle Kolleginnen und Kollegen haben die Möglichkeit, bei Fragen und individuellen Angelegenheiten den Personalrat zu Hilfe zu nehmen, der ihre Interessen vertreten kann. Darüber hinaus haben alle Lehrkräfte zu jeder Zeit die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichen Ausschüssen im Sinne eines gelingenden Schullebens mit ihren Fähigkeiten und Interessen einzubringen.

Die Eltern

sind mit ihren Interessen im Schulelternrat (SER) organisiert, der z.B. in der Gesamtkonferenz oder dem Schulvorstand Gelegenheit hat, seine Vorstellungen, Wünsche und Probleme der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und der Schülerverwaltung in geeigneter Weise transparent zu machen. Auf gleiche Weise können auch von der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und der Schülervertretung Belange mit dem Schulelternrat kommuniziert werden. Darüber hinaus haben alle Eltern zu jeder Zeit die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichen Ausschüssen im Sinne eines gelingenden Schullebens tatkräftig einzubringen.

Die Elternschaft unterstützt das Schulleben in Berufsfindungsveranstaltungen, beim „Sozialen Tag“, beim „Umwelttag“, in Arbeitsgemeinschaften, bei Eltern- und Schülersprechtagen und bei Schulfesten. Der Leitfaden für die Elternarbeit ist auf der Homepage zu finden.

FOLGENDE MAßNAHMEN WERDEN DISKUTIERT BZW. BEFINDEN SICH IN DER ENTWICKLUNG:

- verbesserte Nutzung von iServ
- Institutionalisierung des Qualifizierungskonzeptes
- Sammlung von Fortbildungsmaterial
- Angebot von kollegialen Fallberatung
- effiziente Organisation und Durchführung von Konferenznachmittagen, Jahrgangversammlungen, Gesamtkonferenzen und Dienstbesprechungen

von der Gesamtkonferenz verabschiedet am 12.6.2008

Evaluation 2009 bis 2012 verabschiedet: Schulvorstand am 27.02.2013 und
GK am 16.04.2013

Evaluation 2012 bis 2016 verabschiedet: GK am 23.05.2016

Leitbild verabschiedet: GK 17.10.2018 und 12.02.2019



IMPRESSUM

GYMNASIUM MELLENDORF

FRITZ-SENNHEISER-PLATZ 2

TEL. 05130-581 120

FAX 05130-581 122

EMAIL: SEKRETARIAT@GYM-MELLENDORF.DE

HOMEPAGE: [HTTP://NEU.GYMNASIUMMELLENDORF.DE/](http://neu.gymnasiummellendorf.de/)